

Thüringer Barthühner

Arche-Region
Flusslandschaft Elbe



Verbreitung

Die Rasse ist vor allem in Thüringen verbreitet.

Zuchtgeschichte

Die Thüringer Barthühner wurden in früherer Zeit als Pausbäckchen und seit den 1920er Jahren als Thüringer Pausbacken bezeichnet. Als alter deutscher Landhuhnschlag sind sie im westlichen Teil des Thüringer Waldes, insbesondere in Ruhla, zu finden. Der Ursprung der Rasse geht wahrscheinlich auf das böhmische Landbarthuhn zurück, das in den Wirren des dreißigjährigen Krieges mit ausgewanderten Böhmen nach Thüringen gelangte. Die für dieses Huhn typische Spitzhaube ging mit der Zeit durch Einkreuzung des Otterköpfcchens verloren. Auch Paduaner sollen an seiner Entstehung beteiligt gewesen sein. Ein 1907 in Ruhla gegründeter Sonderverein stellte sich das Ziel, die Rasse zu fördern. Wegen der starken lokalen Eingrenzung der Zuchten waren die Tiere allerdings bald durch Inzucht gefährdet. Auch die Eierproduktion ging zurück. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Barthühner bald durch die modernen Rassen mehr und mehr verdrängt.



Kennzeichen

Die Henne wird 1,5 bis 2 kg schwer, der Hahn erreicht ein Gewicht von 2 bis 2,5 kg. Die jährliche Legeleistung liegt bei ca. 150 reinweißen Eiern mit einem Mindesteiergewicht von 53 g. Anerkannt sind die Farbschläge blau-gesäumt, chamois weiß getupft, gelb, gesperbert, goldschwarz getupft, rebhuhnfarbig, schwarz, silber schwarz getupft und weiß.

Besondere Eigenschaften

Das mittelgroße, sehr lebhaftes Landhuhn ist außerordentlich wetterfest und erreicht bei sparsamstem Futterverbrauch eine gute Legeleistung. Auffällig sind der Bart, die ungewöhnlichen Kopfpunkte und die besonders schönen Gefiederfarben.

Aktueller Bestand

2009 gab es noch 149 Zuchten mit insgesamt 276 Hähnen und 1 190 Hennen.

Gefährdungsgrad

Kategorie III Gefährdet, laut Roter Liste der bedrohten Nutzierrassen in Deutschland.

Gefährdete Nutzierrassen ein erhaltenswertes Kulturgut



Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.